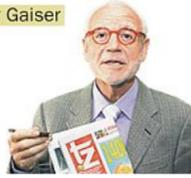


Das Tagesthema BÜRGERANWALT

Der Herd einer tz-Leserin ist kaputt und sie kann sich keinen neuen leisten. Über diesen Fall berichten wir heute. Wir konnten der Rentnerin helfen. Wer aber glaubt, es handle sich hier um einen Einzelfall, irrt. Man sehe sich nur die Schlangen vor den Essensausgaben der Tafeln in unseren Städten an. Vor allem Frauen sind im Alter armutsgefährdet, weil sie oft nicht oder nur wenige Jahre im Erwerbsleben standen, denn sie mussten sich ja um ihre Kinder und Familien kümmern. Das rächt sich, wenn der Rentenbescheid kommt. Immer mehr Menschen in Deutschland können von ihrer Rente nicht mehr leben. Mehr als zehn Millionen Deutsche rutschen in die Altersarmut. Das sind mehr als die Hälfte aller Rentner. In Deutschland ist dies kein neues Phänomen. Bereits vor zehn Jahren war ungefähr jeder neunte

Jetzt schreib i...

von Dietmar Gaiser



Deutsche über 65 Jahre davon betroffen. Diese Zahl stammt vom Statistischen Bundesamt. Bei den hochbetagten Frauen liegt der Anteil um fast zehn Prozent höher als bei den Männern. Tatsache ist aber, dass „Armut“ nicht nur Geldsorgen heißt. Wenn das Geld fehlt, dann mangelt es oft auch an Sicherheit und gesellschaftlicher Teilhabe. Meist existieren in diesen Fällen auch keine Rücklagen für unerwartete Ausgaben wie etwa den kaputten Herd unserer Leserin oder kleine Geschenke für die Enkel. In diesen Fällen ziehen sich die Betroffenen dann völlig zurück und vereinsamen. Dadurch steigt die Gefahr von Krankheiten, sowohl seelischer als auch körperlicher Art. So weit sollten es die Betroffenen auf keinen Fall kommen lassen. Es gibt diverse Vereine und Organisationen, die Hilfe anbieten. Eine davon finden Sie auf dieser Seite. Aber auch die Kirchen, das Rote Kreuz und die Kommunen mit ihren Alten- und Service-Zentren bieten Hilfe an. So viele Angebote es aber auch gibt, ältere Menschen, die den Umgang mit dem Internet scheuen, tun sich nicht leicht, diese Angebote zu finden. Sie verzichten dann aus Unvermögen oder Scham lieber auf Hilfe. Aber außer einigen privaten Organisationen, die sich auch um diese Menschen kümmern, lässt entsprechendes Engagement sehr zu wünschen übrig.

TIPPS DER POLIZEI

Ist der Handwerker echt?

Kürzlich klingelte an unserer Tür ein Handwerker, der angab, von der Hausverwaltung beauftragt worden zu sein, die Heizung zu überprüfen. Ich habe ihn nicht in die Wohnung gelassen. War das richtig?

PAUL M. AUS MÜNCHEN

Diebe kommen nicht nur nachts durch eine aufgebrochene Tür oder ein eingeschlagenes Fenster, sondern sie kommen auch am helllichten Tag. Sie sind getarnt als falsche Handwerker. In



Ein Handwerker repariert eine defekte Tür. IMAGO

Arbeitskleidung klingeln sie an Wohnungstüren und geben vor, von der Hausverwaltung oder von einem Energieversorger geschickt zu sein, um einen Schaden zu beheben oder Zählerstände abzulesen. Sind sie erst einmal in der Wohnung, lenken sie die Bewohner geschickt ab und durchsuchen die Räume nach Wertgegenständen, Bargeld und Schmuck, um diese zu entwenden. Den Schaden bemerken die Bewohner meist erst, wenn die falschen Handwerker längst über alle Berge sind. Das Online-Präventionsportal der Polizei gibt Tipps, wie man sich vor falschen Handwerkern schützen kann. Man sollte sie nur dann in seine Wohnung lassen, wenn man sie selbst bestellt hat oder wenn der Besuch vorab angekündigt wurde. Lassen Sie sich den Dienstausweis zeigen und prüfen diesen sorgfältig, machen Sie ggf. ein Foto mit dem Handy. Rufen Sie im Zweifel bei dem Unternehmen an, das die Handwerker schickt. Suchen Sie aber die Telefonnummer unbedingt selbst heraus. Bitten Sie im Zweifelsfall den Handwerker, an einem anderen Tag wiederzukommen. Falls Sie dies tun, bitten Sie eine Person Ihres Vertrauens hinzu, die die Handwerker im Blick behalten soll. Wenn die vermeintlichen Handwerker zudringlich werden, rufen Sie laut um Hilfe und verständigen Sie die Polizei unter der Nummer 110.

VEGANE ERNÄHRUNG

Retten wir so die Welt?

Vegetarisches oder auch veganes Essen ist derzeit im wahrsten Wortsinn in aller Munde. Welche Auswirkungen hätte es, wenn wir uns nur noch pflanzlich ernähren würden?

HANNAH L. AUS MÜNCHEN

Ein Wissenschaftler-Team der Oxford University hat in einem Gedankenexperiment durchgespielt, welche Folgen ein vollständiger Verzicht auf Fleisch haben würde. Großer



Obst und Gemüse für eine vegane Ernährung. EDEKA/DPA

Gewinner wäre die Umwelt. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass dann die ernährungsbedingten Treibhausgasemissionen um drei Viertel zurückgehen würden. Die Haltung von Nutztieren wie Rindern, Schweinen, Schafen oder Geflügel ist etwa für die Hälfte der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft verantwortlich. Hinzu kommen Tiermist und Gülle, die Landwirte auf ihren Böden verteilen. Die Düngemittel setzen Lachgas und Methan frei. Würden wir vollständig auf Nutztierhaltung verzichten, werden 33 Millionen Quadratkilometer Weidefläche frei. Wir würden zehn Prozent weniger Düngemittel und Frischwasser benötigen. Auch für unsere Gesundheit wäre ein genereller Verzicht auf Fleisch vorteilhaft: Eine ausgewogene, pflanzenbasierte Ernährung kann Todesfälle um bis 20 Prozent reduzieren – zu dem Ergebnis kommen die Autoren einer Studie, die im Wissenschaftsjournal „The Lancet“ erschienen ist. Wer weniger rotes und verarbeitetes Fleisch isst, hat ein geringeres Risiko an Krebs- oder Herz-Kreislaufkrankungen. Die Wissenschaftler der Oxford University gehen davon aus, dass wir bis zum Jahr 2050 rund 1,3 Billionen Euro sparen, wenn die Menschheit auf Fleisch verzichten würde. Wir müssten vor allem weniger für Gesundheit und für Klimaschäden ausgeben.

Fragen an den Bürgeranwalt

So erreichen Sie uns:
Telefon 089/5306522, Fax: 089/5306567,
buergeranwalt@merkurtz.de, tz-Redaktion,
"Jetzt schreib i" Paul-Heys-Str. 2-4, 80336 München

Verein LichtBlick unterstützt Münchner Rentnerin

Danke für den Herd!

Mein Elektroherd ist kaputt. Ich bin am Verzweifeln, denn ich kann seit Tagen nichts Warmes mehr essen, da ich nichts heiß machen kann. Das trifft mich als ehemalige Köchin natürlich besonders. Mir wurde gesagt, eine Reparatur rentiere sich nicht mehr, der Fehler sei zu gravierend und der Herd sei zu alt. Um mir einen neuen leisten zu können, fehlt mir das Geld, denn ich habe zu wenig Rente. Was soll ich tun?

ROSA GLASL (71) AUS MÜNCHEN

In so einem Fall fällt dem Team des Bürgeranwalts der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. ein. Dieser Verein hat schon vielen Senioren in Not geholfen. Nicht nur, wenn es um Geld geht. LichtBlick Seniorenhilfe e.V. gibt an Bedürftige auch Lebensmittelgutscheine oder vermittelt Patenschaften, bei denen der Betroffene monatlich 35 Euro bekommt, die er zur freien Verwendung hat. So kann er sich beispielsweise mal ein Stück Kuchen leisten oder für seine Enkel ein kleines Geschenk kaufen. Die meisten Menschen glauben gar nicht, wie viele Rentner auf solche Hilfen angewiesen sind. In unserem doch so perfekten Sozialsystem fallen nämlich viele durch das Raster und sind auf solche Hilfen angewiesen.

Außerdem vermittelt der Verein Seniorenassistenzen, bei denen

ehrenamtliche Helfer Rentnern bei Einkäufen, Arztbesuchen oder Behördengängen helfen. Gerade solche alltäglichen Dinge werden nämlich für ältere und oft behinderte Menschen schnell zum Problem.

Auch in unserem Fall konnte der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e.V. helfen. Er finanzierte Rosa Glasl einen neuen Herd. Als Ines Weinzierl von LichtBlick die ehemalige Köchin besuchte und sich das gute Stück vorführen ließ, war Rosa Glasl hellauf begeistert: „Ohne LichtBlick würde ich nicht mehr warm essen können. Meine kleine Rente reicht auf keinen Fall für so eine Anschaffung und ich habe auch nicht die Möglichkeit, etwas anzusparen, ich bin froh, wenn es jeden Monat gerade so reicht. Vielen Dank an LichtBlick!“



Der Verein LichtBlick hat Maria Glasl (re.) einen neuen Herd finanziert, den Ines Weinzierl überreicht. MICHAEL WESTERMANN

Ein Scherzartikel mit hohem Wert

100 Jahre alte Art-Déco-Porzellanfigur ist heute bei Sammlern sehr begehrt

Auf einem Hausflohmart entdeckte ich eine kleine Porzellanfigur. Auf ihr klebte noch das Original-Preisschild: Sie hat früher einmal 75 Pfennige gekostet. Dagegen war mein Preis schon fürstlich, ich zahlte fünf Euro. Leider kann ich die Figur nicht zuordnen. Ich weiß nicht, für welchen Zweck sie gedacht war und ob ich für so einen „krummen Hund“ zu viel bezahlt habe. Ich bitte Sie, die Figur Ihren Experten vorzulegen. Vielleicht können sie mir mehr dazu sagen.

ANNE BIERHOLM AUS ULM

Wir legten das Foto des „krummen Hundes“ Jens Walter vor. Er ist Beauftragter für Thüringische Porzellan- und Mitarbeiter der Stiftung Leuchtenburg, die über eine beachtliche Porzellansammlung verfügt.

Unser Experte war von der kleinen Figur begeistert und schrieb uns: „Diese nur 5,5

Zentimeter große Plastik ist hochinteressant. Hergestellt wurde sie mit Sicherheit im thüringisch/fränkischen Raum in einer kleinen Waldfabrik. In den 20er- oder 30er-Jahren war sie ursprünglich als Scherzartikel gedacht. Leider ist in der Figur der Leserin, wie so häufig, keine Marke gestempelt. Die Male-



Leserin Anne Bierholm hat diese kuriose Figur auf dem Flohmart gekauft. ANNE BIERHOLM/PRIVAT

rei ist ins Scherzhafte übersteigert.

Damals waren es noch Scherzartikel, heute sind sol-

che kleinen Figürchen mit ihren überdehnten Körpern und poppigen Malereien bei Sammlern gesucht und wer-

den als seltene Kunstobjekte des Art Déco gesehen. Sammler würden hier gerne bis zu 200 Euro investieren, denn von diesen kleine Figürchen haben nur wenige die letzten 100 Jahre überlebt.

Sie wurden beim Ausräumen von Wohnungen normalerweise einfach weggeworfen. Vor allem, weil sie nicht gemarkt waren und schon gar nicht die Meissner Schwerter aufwiesen. Es gibt ganz ähnliche Scherzfiguren von der Ilmenauer Manufaktur Metzler & Ortloff, die noch viel höher bezahlt werden, vor allem, wenn sie von dem Designer Walter Bosse stammen.“